

Im Kleinjet vom Innviertel bis in den Orient

KIRCHHEIM. Wer kann schon von sich behaupten, in einer Urlaubswoche zehn verschiedene Länder auf zwei Kontinenten besucht zu haben? Vier Innviertler können es.

Josef Hattinger (54) aus Schildorn, der Rieder Robert Erlachner (49) und die Brüder Wilhelm Moser (42) aus Haag und Stefan Moser (39) aus Ried haben sich diesen Traum verwirklicht – und zwar mit Hilfe von zwei Kleinflugzeugen.

Die Beschaffung der Himmelsleiter war für die vier Mitglieder des Sportfliegerclubs Ried kein Problem. Mit einer Cessna 182Q und einer Diamond Aircraft DA-40 starteten sie vom Flughafen Kirchheim ins Abenteuer.

Die Reise führte über Zadar, Sofia und den bulgarischen Schwarzmeer-Badeort Burgas bis zum Flughafen Sabiha Gökçen im asiatischen Teil von Istanbul. Auszug aus dem Tagebuch des Quartetts von der Etappe Burgas-Istanbul: „Wir starten um 13 Uhr. Nach dem letzten Funk-

spruch mit Burgas Control herrscht für 30 Minuten Funkstille. Wir folgen der bulgarisch-türkischen Küste und erleben eine herrliche Landschaft mit kleinen Dörfern und einladenden Buchten zum Baden. Wir nehmen Kontakt auf mit Istanbul Approach und erhalten unsere Freigabe: OEDSR, you are cleared to Destination, follow the coastline to Bosphorus, next report Istanbul.“

Einen Tag nehmen sich Stefan und Wilhelm Moser, Josef Hattinger und Robert Erlachner Zeit, um die Sehenswürdigkeiten der 14-Millionen-Einwohner-Metropole zu besichtigen: Blaue Moschee, Topkapı-Palast, Hagia Sophia, Großer Basar, Galatabrücke und, und.

Ihr fliegerisches Highlight erleben sie nach dem „Take-off“ in Richtung Thessaloniki. Die Istanbul Altstadt wird in 3000 Metern Höhe überflogen – und die Innviertler sind fasziniert von ihr.

Nach Badestopps in Griechenland und Kroatien geht es wieder zurück in



Verbrachten viel Zeit dort, wo die Freiheit angeblich grenzenlos ist

Richtung Heimat, wo in Kirchheim die gewohnte Stimme des Tower-Sprechers zu hören ist: „Landung frei auf der 12.“ Stolz meldet sich das Quartett zurück. Jeder der vier trägt eine Omani-Mütze auf dem Kopf.

Josef Hattinger war es zu verdanken, dass es sieben unvergessliche Tage geworden sind. Er hatte perfekt organisiert und auch für sämtliche Landenehmungen gesorgt. Über und angefliegen wurden Kroatien, Bosnien-Herzegovina, Serbien, Bulgarien, die Türkei, Griechenland,

Albanien, Montenegro und Slowenien – und selbstverständlich auch Österreich.

Nächstes Abenteuer ruft

Es war das erste Mal, dass Clubflugzeuge des Sportfliegerclubs Ried bis in den Orient „vorgedr-

gen“ sind. Doch mit dieser Zurückhaltung dürfte es jetzt vorbei sein. Die Vorbereitungen für ein weiteres Flugabenteuer im nächsten Jahr sind bereits voll im Gange.

Foto: pr-am